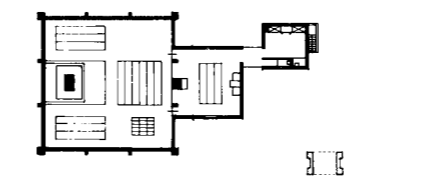
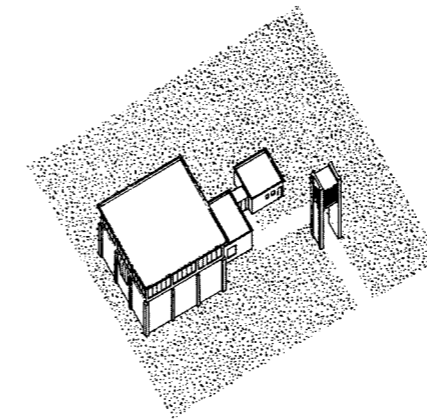


Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Diest (Belgien) Masterplanung für die Bahnhofsumgebung Offener städtebaulicher Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Stadtplaner, Raumplaner	Unterlagen erhältlich bis: 30.06.2005 Abgabe: 01.07.2005	Provinciebestuur Vlaams-Brabant, dienst ruimtelijke ordening, Provincieplein 1, B-3010 Leuven, Tel. (0032 16) 26 75 05, Fax 26 75 85, eMail: ruimtelijkeordening@vl-brabant.be, www.vlaamsbrabant.be	Preissumme: 15.000 €	Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Teilnahmebedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de Wettbewerbssprache ist Niederländisch.
Tulln (Niederösterreich) Sanierung und Erweiterung des Bundesschulzentrums Offener Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR	Abgabe: 21.06.2005	Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H, Wien Wettbewerbsbetreuung: Architekt Dipl. Ing. Helmut Kunze, Pfarrwiesengasse 18/2/10, A-1190 Wien, Tel. (0043 1) 320 53 23, Fax 320 53 95, arch.kunze@aon.at	Preissumme: 50.000 €	Für den Gebäudekomplex des Bundesschulzentrums Tulln soll ein neues funktionales Konzept als Grundlage für eine Erweiterung entwickelt werden. Teil dieser Erweiterung ist die Errichtung einer Dreifach-Turnhalle, die abwechselnd für Unterricht, externe Vereine und öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann. Ausführliche Teilnahmebedingungen online unter www.big.at/wettbewerbe
Begrenzt offene Wettbewerbe				
Hameln Neugestaltung der Fußgängerzone Bewerbungsverfahren zum begrenzten Wettbewerb nach RAW mit 20 Teilnehmern, davon 7 Zuladungen Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten	Eingang der Bewerbung bis: 06.06.2005 (8 Uhr) Abgabe der Planunterlagen: 23.08.2005 Preisgericht: 27.09.2005	Stadt Hameln Wettbewerbsbetreuung: Drees & Huesmann Planer, Att: Frau Gudrun Walter, Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld, Tel. (05205) 32 30, Fax 2 26 79, eMail: info@dhp-sennestadt.de Jury: u.a. Valentien, Weßling; Spengel, Hannover; Weber, Stuttgart	Preissumme: 28.300 €	Die Hamelner Fußgängerzone weist gestalterische und funktionale Mängel auf. Aufgabe ist, die „in die Jahre gekommene Fußgängerzone“ einem gewachsenen Anforderungsprofil anzupassen und auf den Neubau der unmittelbar angrenzenden ECE-Stadtgalerie zu reagieren. Bewerbung ausschließlich über www.dhp-sennestadt.de
Münster Neubau für den Fachbereich Design der Fachhochschule Begrenzt offener Wettbewerb nach RAW Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten; Landschafts- und Innenarchitekten in Arbeitsgemeinschaft mit Architekten	Eingang der Bewerbungsunterlagen: 20.06.2005 Abgabe der Wettbewerbsarbeiten: 10.10.2005	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Niederlassung Münster, Att: Herr Harm Richter, Hohenzollernring 80, 48145 Münster, Tel. (0251) 937 00, Fax 937 08 80, eMail: ms.poststelle@blb.nrw.de Jury: u.a. Schilling, Köln; Korda, Münster	Preissumme: 50.000 €	Neubau für den Fachbereich Design der Fachhochschule Münster, auf dem Leonardo Campus, im Nord-Westen der Stadt Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Sonstige				
contractworld.award 2006 Architekturpreis für Innenraumgestaltung Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Innenarchitekten, Designer; auch Unternehmen und Hersteller unter Angabe des Architekten als geistigem Urheber	Einsendeschluss: 24.06.2005 Sitzung der Jury: 21./22.07.2005 Preisverleihung im Rahmen der DOMOTEX 2006 in Hannover: 14.01.2006	Deutsche Messe AG, Hannover Wettbewerbsbetreuung: Gesellschaft für Knowhow-Transfer in Architektur und Bauwesen mbh, Dipl.-Ing. Andrea Martens, Tel. (040) 60 08 48 24, Fax 60 08 48 23, eMail: amartens@ait-online.de Jury: u.a. Mayer H., Berlin; Riewe, Graz; Sobek, Stuttgart; Spuybroek, Rotterdam	Preissumme: 50.000 €	Das diesjährige Thema lautet „Visions for Offices, Hotels and Shops“. Eingereicht werden können realisierte Projekte von Innenräumen, die nach dem 31.12.2001 ausgeführt worden sind. Ausführliche Informationen und Teilnahmeunterlagen unter www.contractworld.com/award
Deutscher Bauherrenpreis 2005/2006 Thema: Hohe Qualität – Tragbare Kosten Zulassungsbereich: Deutschland Teilnehmer: Wohnungsunternehmen und -genossenschaften, private und öffentliche Bauherren und Investoren, Kommunen und Bauträger, Architekten und Stadtplaner	Einsendeschluss: 31.05.2005 Jury Sitzung: 24./25.06.2005 Ergebnisbekanntgabe bis: 30.06.2005	Arbeitsgruppe KOOPERATION des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, des BDA und des Deutschen Städtetages (DST) Jury: u.a. Bräuer, Rostock; Hegger, Kassel; Kil, Berlin; Krüger-Sander, Leipzig; Thalgott, München	Urkunde und Plakette	Eingereicht werden können Wohngebäude aller Art, die nach dem 1. Januar 2001 realisiert worden sind oder spätestens Ende Mai 2005 vor der Vollendung stehen. Auslobungsunterlagen zum Herunterladen unter www.bda-architekten.de

www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichen.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.



„Durch Dekret unseres Herrn Kardinals ist diese Kirche als Kirche aufgehoben worden.“ Lapidare Worte auf einem gelben Zettelchen an der Eingangstür von St. Raphael in Berlin-Gatow. Am 29. April fand im Beisein des Weihbischofs der Entwidmungsgottesdienst statt. Wenige Tage später repetieren die Berliner Lokalteile eine Meldung der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA), und zwar unter der dankbaren Überschrift: „Kirche wird zu Supermarkt“. Der Einzelhandel soll künftig im letzten Werk von Rudolf Schwarz unterkommen, seinem einzigen Bau in Berlin, posthum fertig gestellt anno 1965.

Das finanzschwache Erzbistum Berlin fordert von seinen Kirchengemeinden, sie mögen bis zum Jahr 2008 ein Viertel ihrer „pastoral genutzten Flächen“ einsparen, das sind etwa 50.000 Quadratmeter. St. Raphael wurde dementsprechend aktiv und betrieb die Zusammenlegung mit Mariä Himmelfahrt im drei Kilometer entfernten Ortsteil Kladow. Pater Klaus, der zuständige Seelsorger, sagt, an der Mitgliederzahl habe es nicht gelegen, die pendele stabil um die 500. Angesichts der Sparbeschlüsse würde man aber die künftigen Betriebskosten für das Gotteshaus nicht länger schultern können. Und das Personal sei ja bereits reduziert worden.

Nachdem keine andere Kirchengemeinde als Übernehmer gefunden werden konnte, erteilte der Kirchenvorstand von St. Raphael – in Absprache mit den Gremien des Erzbistums – der Firma „Fleischer und Hohlfeld GbR“ aus Spandau den Zuschlag. Sie entwickelt Immobilien und hatte in diesem Fall eine Einzelhandelskette als Mietinteressenten im Schlepptau. Und dass Gatow einen Lebensmittelmarkt braucht, sah auch das Stadtplanungsamt ein, das die Nutzungsänderung genehmigen muss. Die Kirchengemeinde wünschte sich, dass wenigstens das Äußere des schlichten Baus so belassen werde wie es ist. Die erste Vorplanung des Investors sieht vor, die beiden vorgelagerten Kuben – Sakristei und Beichtkapelle – abzutragen, das Stahlbetonskelett des Kirchenschiff-Quaders aufzubrechen und ihn an zwei oder drei Seiten um einen Flachbau auf etwa 900 Quadratmeter zu erweitern. Mittels einer Wohngeschoss-Zwischenebene (mit Havelblick) ließe sich die Höhe füllen. Dazu müsste allerdings das Fensterband mit der Grisaille-Verglasung von Georg Meistermann ausgebaut werden und im Depositorium des Erzbistums verschwinden. Dass der Glockenturm abgerissen wird, steht fest, das verlangt schon die Pietät, denn nicht auszudenken, wenn dort Leuchtreklame angeschraubt würde.

Wer da empört „Banausen!“ schreit, hat Recht, sollte sich aber zugleich fragen, wie regelmäßig er in letzter Zeit Gottesdienste besucht und Kirchensteuer gezahlt hat, und sich gelegentlich erkundigen, in welchen Räumlichkeiten die eigene Kirchengemeinde arbeitet. Die Zwangslage ist nicht gottgegeben, nur massenhafte Kircheneintritte engagierter Rudolf-Schwarz-Liebhaber hätten etwas verhindern können. „Vielleicht entsteht dort ja sogar ein neuer Lebensmittelpunkt für die Gatower“, sagt Herr Hohlfeld. So kann man es sehen, und bildhafter lässt sich der gegenwärtige Wandel von Spiritualität nicht darstellen. Der Anstand und das Urheberrecht gebieten es allerdings, dass Maria Schwarz, die den Entwurf ihres Mannes damals umgesetzt hat, um ihre Meinung gefragt wird. Sie (selber Jahrgang wie Papst Benedikt XVI.), wird einem derartigen Umbau wohl nur eines vorziehen – den Abriss. *NB*